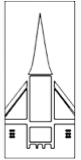


Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinden

Bad Sassendorf & Weslarn

Herbst - Frühjahr 2025-26



Gott spricht:

Siehe, ich
mache alles
neu!

Denken
Beziehung
Arbeit
Familie
Planet
Reden
Lassen
Perspektive
Fühlen
Körper
Freie Zeit
Glauben
Mut
Ideen
Machen

Die Jahreslosung 2026

Gott spricht:

**“Siehe, ich mache
alles neu.”**

Offenbarung 21,5



Wenn wir diese Zeilen schreiben, ist es November. Die Blätter sind fast alle von den Bäumen gefallen. Schnell gehen wir auf Weihnachten zu und auf ein neues Jahr.

Die biblische Jahreslosung für 2026 lautet: „Gott spricht, siehe, ich mache alles neu!“ Was für eine Aufforderung, aufmerksam zu werden für das, was neu werden will! Gottes Gegenwart ist kein Zufall, sondern Quelle neuer Möglichkeiten für die Welt und für uns vor Ort. Da ist viel, was im vergangenen Jahr passiert ist, wo sich der ein oder die andere einen Neuanfang wünscht. Da ist etwas festgefahren, scheinbar ausweglos vielleicht sogar hoffnungslos. Doch Gott schenkt Hoffnung auf Neuerung, auch für das kommende Jahr.

Wir dürfen Neues ausprobieren, Schritt für Schritt aus der Hoffnungslosigkeit heraustreten, mit Vertrauen in Gott, der unsere Wege lenkt und mitgeht. Gott sagt: „Ich mache alles neu.“ Nicht du. Das Neue kommt nicht aus deiner Kraft, sondern aus Gottes Hand. Das entlastet. Und es schenkt Hoffnung, gerade denen, die spüren: Ich schaffe es nicht allein. Da ist so viel Altes, das mich belastet. Mir fehlt die Kraft.“ Gott fängt mit dir gemeinsam neu an. Du musst das nicht aus eigener Kraft schaffen. Dass Sie diese Kraft Gottes spüren, wünschen wir Ihnen.

Wir wünschen uns diese Zuversicht auch in unserer Kirchenregion, in den Ev. Kirchengemeinden Bad Sassendorf und Weslarn. Wir stehen vor Herausforderungen – die finanziellen Mittel werden immer weniger, es finden immer weniger Menschen den Weg in unsere Häuser, wir haben immer weniger personelle Ressourcen zur Verfügung. Diesen Spagat wollen wir gemeinsam angehen. Gemeinsam wollen wir auf das Neue schauen und dabei das Alte wertschätzend in den Blick nehmen: gemeinsamer Gemeindebrief, gemeinsame Gottesdienstpläne, gemeinsame Ideen, geteilte Erfahrungen und Rituale. So wollen wir den Glauben lebendiger werden lassen, das Vertrauen in Gottes Liebe, das uns über Ortsgrenzen hinweg miteinander verbindet.

Mutig und offen, aber auch behutsam und respektvoll wollen wir das Neue angehen. Das wird bestimmt nicht immer leicht werden. Es bietet aber auch viele neue Chancen. Gut, dass wir in all dem auf Gott trauen können. Gott, der im Neuen ist und den Weg von Anfang an bis zum Schluss mitgehen wird.

Möge Gott uns die Augen öffnen für das, was er neu schaffen will, bei jeder und jedem privat, und auch in unserer Kirche.

Ihre Pfarrerin Anika Prüßing



Ihr Pfarrer Ralph Frieling



Einführung von Pfarrerin Anika Prüßing

Seit November 2024 ist Anika Prüßing bereits vor Ort. Nun war ihre offizielle Einführung in Bad Sassendorf.

Die evangelische Kirche Sst. Simon und Judas Thaddäus in Bad Sassendorf war selten so voll wie an diesem Tag. Es war ein besonders schöner Gottesdienst.

Gott kann er Orientierung finden. Aufgabe der Pfarrerin und des Pfarrers ist es, die Bibeltexte für den heutigen Menschen auszulegen, wie Micha Begriffe wie Liebe,



Beim feierlichen Einzug wurde Pfarrerin Prüßing begleitet von evangelischen und katholischen Geistlichen, den Presbytern und weiteren Vertretern der Gemeinde.

Pfarrer Ralph Frieling von der Weslarn Kirchengemeinde begrüßte die Anwesenden, darunter viele Gäste, auch Freunde und die Familie von Pfarrerin Prüßing. Dazu passte das erste Lied: „Aus den Dörfern und den Städten von ganz nah und auch von fern...“.

Superintendent Dr. Manuel Schilling predigte zum Wochenspruch: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert. Nämlich Gottes Wort halten, Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ (Micha 6,8). Er sprach von der Schwierigkeit, in der heutigen Zeit Orientierung zu finden. Im Bibeltext wird der Mensch angesprochen, im Bezug zu

Gerechtigkeit und Demut anzusprechen.

Es folgte die offizielle Amtseinführung. Pfarrerin Prüßing wurde gefragt, ob sie bereit sei, ihre Aufgaben als Pfarrerin der Gemeinde zu erfüllen. Sie antwortete: „Ja, mit Gottes Hilfe.“ Auch die Gemeindeglieder versprachen, ihre Pfarrerin unterstützen zu wollen.

Es folgten Segensworte mit Handauflegen durch die Kolleginnen und Kollegen und Vertreter der Gemeinde, dazu gute Wünsche, z.B. Freude und auch Gelassenheit bei der Arbeit zu finden. Das Lied: „Komm und lobe den Herrn, meine Seele ..“ wurde von Irene Matimbwi vorgetragen und fand großen Anklang. Selten wurde in einem Gottesdienst so viel Beifall geklatscht wie in diesem.

Die Predigt von Anika Prüßing sollte, wie sie selbst sagte, zu diesem besonderen

Tag auch eine besondere Predigt sein. Und das war sie. Frau Prüßing wählte eine Form des Preacher Slam. Immer wieder traten Reime auf, und durch die Reime bezogen sich die Aussagen noch intensiver aufeinander. Anika Prüßing sprach über die Friedenssuche in unserer heutigen Zeit des Unfriedens. Am Anfang der Bibel sei wenig von Frieden die Rede, vielmehr von Brudermord und Vernichtung. Mit Noah sollte ein Neuanfang gewagt werden. Frieden muss immer wieder neu gewagt werden. Anika Prüßing sieht ihre Aufgabe darin, Probleme anzusprechen. Motto: Gemeinsam statt einsam, Lösungen gemeinsam suchen und finden.

Nach dem Segen sang der Chor TonArt: „My Lord, what a morning ...“, ein Lied von mehreren, die einen besonderen Akzent in diesem besonderen Gottesdienst darstellten.

Im Anschluss wurden alle ins Mehrgenerationenhaus eingeladen. Dort begrüßte Altmuth Langemeyer als Vorsitzende des Presbyteriums die Gäste. Bürgermeister

Dahlhoff hielt als Vertreter der kommunalen Gemeinde eine Ansprache, hoffte auf weiterhin gute Zusammenarbeit und schenkte Brot und Salz.



Während bereits Kartoffel-/Gulaschsuppe ausgeteilt wurde, bewies Pfarrerin Anika Prüßing Stehvermögen hinsichtlich der Schlange von Gratulanten, die persönlich ihre guten Wünsche und Geschenke loswerden wollten. Das fleißige Küchenteam betreute alle, auch mit Kaffee und Kuchen. An allen Tischen kam es zu intensiven, gemeinsamen Gesprächen. Es war ein schöner Tag!

Oda Wiesner

Neues aus unserer Kirchen-Region zwischen Lippe & Möhne

Wir arbeiten enger zusammen in den Ev. Kirchengemeinden Bad Sassendorf, Möhne, Neuengeseke und Weslarn

Gemeinsames Gottesdienstkonzept: In unseren Gottesdienstregionen Weslarn, Bad Sassendorf und Neuengeseke/Möhnesee finden jeweils drei eigene Gottesdienste im Monat statt. Einmal im Monat feiern wir den Gottesdienst immer als Region gemeinsam in der Ev. Kirche in Bad Sassendorf. Die Übersicht finden Sie hinten im Gottesdienstplan.

Konfirmandenarbeit: Die Zusammenarbeit zwischen Weslarn und Bad Sassendorf in der Konfirmandenarbeit stärken wir in einer einzigen Gruppe. Danke für alle Unterstützung, auch Euch Teamerinnen und Teamern!

Gemeindebrief: Es entsteht ein gemeinsames, regionales Projekt – der gemeinsame Gemeindebrief von Bad Sassendorf und Weslarn, den Sie jetzt in den Händen halten.

Diese Schritte stärken Zusammenarbeit, Austausch und Gemeinschaft in der Region und schenken Ressourcen an anderer Stelle. Wir blicken gespannt auf die kommende Zeit freuen uns auf die Gemeinschaft.

Ein Neuanfang in Bad Sassendorf

Die Geschichte von Touleen Ibrahim

Vor drei Jahren zog die heute 38-jährige Touleen Ibrahim mit ihrem Mann und ihrem dreijährigen Sohn nach Bad Sassendorf. Touleen hat uns ihre Geschichte erzählt, mit ihren Träumen, Wünschen und Herausforderungen, die mit dem Neuanfang verbunden sind.

Touleen lebte mit ihrem acht Jahre älteren Mann und ihrem Sohn in der syrischen Hauptstadt Damaskus sowie in dem kleinen Bergdorf, in dem sie aufwuchs. Sie war leidenschaftliche Projektleiterin, schätzte ihre Arbeit und die Zusammenarbeit mit Kollegen. Ihr Mann war als Informatiker in einem großen Unternehmen tätig, und die Familie führte ein relativ stabiles Leben mit einem gesicherten Einkommen.

Aber der Krieg mit der Angst kam auch dieser Familie immer näher. Touleen und ihr Mann träumten von einem Leben ohne Furcht und mit einer gesicherten Zukunft für ihren Sohn. Touleen hegte seit vielen Jahren den Wunsch, im Ausland zu studieren und ihren Masterabschluss zu erlangen. Im Jahr 2021 traf das Paar die Entscheidung, diesen Traum umzusetzen. Touleen bewarb sich an der Fachhochschule Soest und wurde angenommen. Auf dem Weg zur Ausreise nach Deutschland benötigte die Familie ein Visum, das sie nach einem halben Jahr endlich erhielt. Das jahrelange Sparen stellte sich als willkommenes Geschenk heraus, da die Ausreise kostspielig war. Im Mai 2022 kam es schließlich zum Umzug nach Deutschland.

Die ersten Monate verbrachte die Familie in einem kleinen Hotelzimmer in Bad Sassendorf, das ihr vom Studierendenbüro empfohlen wurde. Schnell zeigte sich, dass die Wohnungssuche alles andere als einfach war. Während Touleen ihr Studium begann – das erste Semester fand aufgrund der abklingenden Corona-Pandemie vollständig online statt – bewarb sich ihr Mann um freie

Stellen und fand schon im August eine Anstellung in einer angesehenen Firma. Von dort erhielt die Familie eine kleine Mietwohnung.

Obwohl die Menschen in Bad Sassendorf die Familie herzlich aufnahmen und große Hilfsbereitschaft zeigten, benötigte Touleen insgesamt zwei Jahre, um sich wirklich angekommen und wohl zu fühlen. Besonders vermisst sie eine enge Freundin; ihre Kontakte beschränken sich häufig auf Bekanntschaften mit anderen Eltern. Ihr Mann und ihr Sohn haben es etwas leichter: Die Arbeitskollegen ihres Mannes sind freundlich, und im Kindergarten hat ihr Sohn viele Freunde gefunden.



Als hilfreich empfindet Touleen auch, dass sie eine Schwester in Deutschland hat, auch wenn die in Weimar lebt und ein Besuch mehrere Stunden Anfahrt in Anspruch nimmt. Ihr Bruder lebt in Italien und auch mit ihm hat sie einen guten Austausch.

Ein Punkt, der sowohl Fluch als auch Segen darstellt, ist die Tatsache, dass die Familie sehr gut Englisch spricht. Das ganze Studium fand in dieser Sprache statt und auch den Einstieg in den Kindergarten erleichterte es erheblich. Gleichzeitig erschwerte die-

se Fähigkeit das Erlernen der deutschen Sprache, da sie automatisch häufig auf das Vertraute zurückgriffen. Heute ist es Touleens größtes Anliegen, ihr Deutsch kontinuierlich zu verbessern. Während sie sich auf Stellen bewirbt, widmet sie einen Großteil ihrer Zeit dem Spracherwerb.

Trotz der Schwierigkeiten führt die Familie ihr neues Leben in einer Zufriedenheit. Der Schock der Realität, die ganz anders ist als der glanzvolle Traum, den sie von Deutschland hatten, endet jedoch nicht an der ersten Hürde. „Es gibt immer negative Erfahrungen, aber ich möchte mich auf das Positive konzentrieren!“, so Touleens Credo. Ein zentrales Thema ist die Sorge um ihren Sohn: Sie möchte sicherstellen, dass er ein gutes Leben führt und ist bereit, alles dafür zu tun. Ihr Sohn hat sich gut in die Kindergruppe integriert und ist ein fröhlicher, aufgeweckter Junge, der offen auf andere zugeht.

Auf beeindruckende Weise vermittelt Touleen Lebensfreude, Sanftmut und Willensstärke. Sie engagiert sich ehrenamtlich, von der Unterstützung beim Plätzchenverkauf im Kindergarten bis zum Einsatz in der Kinderkirche. „Man sollte in einer Gesellschaft leben, in der man sich wohlfühlt. Es ist wichtig, nach netten Menschen und Gemeinschaften zu suchen, mit denen man sich verbunden fühlt. Das Engagement für andere macht das Leben für alle leichter.“

Ein besonderer Dank gilt Herrn Böhm von „Haus Böhm“, der die Familie nach einer langen Zugreise und einer Verzögerung mitten in der Nacht abgeholt hat. So eine freundliche Begrüßung bleibt unvergessen!

Carina Höfer

Bethel-Kleidersammlung 19.-24. Januar 2026



Bei Ihren Kleiderspenden beachten Sie bitte, dass die Höhe der Erlöse von der Qualität Ihrer Spenden abhängig ist. Nur mit guten und tragbaren Textilien unterstützen Sie die Arbeit Bethels.

Die Brockensammlung Bethel ist Mitglied im Dachverband FairWertung e.V. Sie setzt sich für einen sozial- und umweltverträglichen sowie ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein.

von Bodelschwingsche Stiftungen
Bethel

Sammelstellen

Weslarn

Garage Fam. Dahlhoff,
Kirchkamp 29

Herzfeld

Ev. Dankeskappele,
Diestedder Str. 40

Bad Sassendorf

Ev. Kirche, Kirchplatz 1

Lohne

Ev. Kirche, Teichstraße 1

Jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Sie können beliebige Tüten verwenden.

Anders weiter leben

Der Unfall veränderte Marlenas Leben für immer. Was sie bei allem Schlimmen neu entdeckte, war die Liebe zum Leben. Eine Kurzgeschichte.

Marlena lag in ihrem Bett und starrte an die Decke – Stunde um Stunde, Tag für Tag. Um sie herum piepsten und summten unzählige Maschinen und Schläuche. Die rissige Decke des Krankenhauses strahlte grelles Licht aus und aus allen Ecken des Zimmers drangen Geräusche. Im 5-Minuten-Takt huschte das Pflegepersonal geschäftig durch den Raum, stets mit einem Blick auf die Anzeigen und Schläuche, die an ihrem Körper befestigt waren. Immer wieder tauchten Ärzte in weißen Kitteln auf, die sich in einer Sprache unterhielten, die sie nur ansatzweise verstand. Und sie war im Mittelpunkt dieses hektischen Treibens: Ihre einzige Bewegungsmöglichkeit war das Öffnen und Schließen ihrer Augen.

„Es ist ein Wunder, dass Sie den Unfall überlebt haben“, sagten die Ärzte. „Sie haben großes Glück gehabt.“ Ein Wunder? Großes Glück? Wirklich?

Drei Jahre sind mittlerweile vergangen. Heute sitzt Marlena im Rollstuhl, ein fröhlicher und engagierter Mensch, der sein Leben liebt – ein ganz neues Leben. Und jetzt erkennt sie: Ja, es war tatsächlich ein Wunder, dass sie überlebte. Es war eine Neugeburt, ein Geschenk Gottes.

Der Unfall passierte auf dem Weg zur Arbeit. Sie war 45 Jahre alt und eine erfolgreiche Anwältin in einer renommierten Kanzlei, kurz davor, Partnerin zu werden. Ihre Arbeit war ihr Alles. Feierabend? Den kannte sie nicht vor 22 Uhr. Nach einem kurzen Schlaf von fünf Stunden kehrte sie am nächsten Morgen an ihren Schreibtisch zurück. Freunde und Familie? Die existierten nur in Erinnerungen und auf alten Fotos. Kurz gesagt: Sie lebte, um zu arbeiten.

Gerade war sie auf dem Weg zu einem wichtigen Gerichtstermin in einem Sorgerechtsstreit, als sie während der Fahrt ihre Notizen durchging. Die rote Ampel übersah sie. Ein LKW kam von rechts, erfasste ihren Sportwagen. Es gab einen Aufprall, gefolgt von Klirren und ihrem Schrei. Dann wurde es dunkel.

Als sie wieder zu sich kam, war sie allein. Das grelle Licht schmerzte in ihren Augen. Sie wollte den Kopf drehen, rufen oder wenigstens ein Bein bewegen. Nichts geschah. Sie versuchte es erneut. Stille. Sie spürte ihren Körper nicht und nahm nur den sterile Raum mit den vielen Maschinen um sich wahr. So lag sie im Krankenhaus und starrte an die Decke.

Als die Schwester ihr Erwachen bemerkte, strömten sie in ihr Zimmer – Ärzte und Krankenschwestern, die zahlreiche Untersuchungen durchführten. Sie fragten, ob sie die Worte verstand. Ja, das tat sie – doch antworten konnte sie nicht. Die Ärzte erklärten ihr, was geschehen war: Sie hatte einen Unfall gehabt und zwei Monate im Koma gelegen. Man teilte ihr mit, dass sie querschnittsgelähmt sei – möglicherweise könne sie jedoch im Laufe der Zeit durch aufwändige Therapien einige Fähigkeiten zurückgewinnen. Zuerst müssten die akuten Wunden heilen, die Organe ihre Funktionen zurückgewinnen. Das würde Zeit brauchen.

Ihre Eltern kamen zu Besuch – das erste Mal seit zwei Jahren. Weinend standen sie an ihrem Bett und erzählten von der Familie. In ihr breitete sich eine tiefe Sehnsucht aus: Sehnsucht nach ihrer früheren Gemeinschaft und nach Nähe.



Wochenlang lag Marlena reglos im Bett. Ihre Eltern besuchten sie regelmäßig, was eine kleine Freude in dieser dunklen Zeit war. Sie fanden einen Weg, durch Augenbewegungen miteinander zu kommunizieren – zunächst einfache Ja-Nein-Fragen, die sich mit der Zeit zu tiefgründigen Gesprächen entwickelten.

Die meiste Zeit jedoch war sie allein – allein mit der Stille und ihren Gedanken. Zunächst erinnerte sie sich an ihr ehemaliges Leben: Wie hart sie gearbeitet hatte, wie viele Stunden sie allein in ihrem Büro verbrachte, über aktuellen Fällen brütend. Sie hatte ihrem Körper Übermäßiges zugemutet, persönliche Kontakte vernachlässigt und eigene Interessen ignoriert. Und für was? Was hätte sie für eine Freundin gegeben, die an ihrem Krankenbett ausharrte. So wollte sie – sollte sie je wieder ein selbstbestimmtes Leben führen können – nicht weitermachen.

Was ihr half, war ein Glaube, von dem sie nie dachte, dass er in ihr schlummerte. Oma hatte ihr Gebete bei gebracht, ihr aus der Bibel Geschichten vorgelesen, sonntags ging sie mit ihr in die Kirche.

Sie begann zu beten, stellte Gott Fragen. Und Gott antwortete. In diesem sterilen Krankenzimmer, umgeben von pie-

penden Maschinen und fernab der Außenwelt, fand sie Trost beim Beten.

Nach und nach verschwanden die Maschinen aus ihrem Zimmer. Therapeuten kamen, halfen ihr, das Sprechen wieder zu erlernen und ihre Muskeln zu mobilisieren. Der erste Erfolg war ein Finger, den sie wieder bewegen konnte. Weitere Muskelgruppen folgten. Außerhalb der Therapien übte sie beharrlich, wollte das Krankenhaus verlassen und wieder ein selbstständiges Leben führen. Langsam, aber stetig erarbeitete sie sich jede Bewegung.

Schließlich kam der Tag, an dem sie das Krankenhaus verlassen konnte – im Rollstuhl, da sie unterhalb des Bauchnabels gelähmt blieb, aber die Kontrolle über ihren Oberkörper zurückgewonnen hatte.

Ihr neues Leben wurde anders, notgedrungen. Heute setzt sich Marlena für sozial benachteiligte Menschen ein und engagiert sich in gemeinnützigen Projekten. Ihre Familie steht für sie an erster Stelle, aber da ist noch jemand, Gott.

Carina Höfer

Musik neu erlebt

„Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ Victor Hugo hat damit eine nachvollziehbare Wahrheit formuliert: Musik erreicht uns dort, wo Worte allein vielleicht nicht ankommen.

In unseren Kirchengemeinden spielt Musik eine große Rolle. Musik ist nicht bloß eine Begleitung zu Gottesdiensten, sondern sie ist ein lebendiges Glaubenszeugnis, das Menschen verbindet, inspiriert und Halt gibt.

Ich bin dankbar für die Vielfalt, die wir in der Kirchenmusik erleben. Wir haben verschiedene Chöre, Konzerte und engagierte Kirchenmusiker und Kirchmusikerinnen, die unser Gemeindeleben lebendig gestalten. Unterschiedliche Musikrichtungen, Stile und Texte ermöglichen es, verschiedene Menschen und Generationen in unserer Gemeinde anzusprechen. Da geht bestimmt immer noch mehr, melden Sie sich gerne, wenn Sie sich musikalisch engagieren möchten.

Ein Angebot ist die Geistliche Abendmusik in St Urbanus in Weslarn. In der besonderen Akustik der mittelalterlichen Kirche laden wir zu besonderen Konzerten ein – oft in ungewöhnlicher Besetzung, mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Region. Auch in der Bad Sassendorfer Kirche Sst. Simon und Judas Thaddäus wird es das ein oder andere besondere Konzert geben. Schauen Sie gerne vorbei. Wenn Sie übrigens Vorschläge für versierte Musiker/-innen in der Region haben, die in der Konzertreihe auftreten möchten, geben Sie uns den Tipp gern weiter!

Um verschiedene Menschen anzusprechen ist es wichtig, immer wieder neu auf unser Liedgut zu schauen, und auch neue Stücke in Gottesdienste und Andachten zu integrieren und dabei zugleich Raum zu geben für alte, vertraute Lieder, die uns Halt geben.

Die Evangelische Kirche in Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, ein neues Gesangbuch zu schaffen. Es enthält bekannte, oft gesungene Lieder ebenso wie neue Stücke, die das zeitgenössische Lebensgefühl widerspiegeln. Einen Teil dieses neuen Gesang-



buchs erproben wir bis März 2026 in der Kirchengemeinde Bad Sassendorf. Ich lade Sie ein, Teil dieser Erprobungsphase zu sein. Freuen Sie sich auf neue Lieder, Gebete und musikalische Impulse in unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen. Die Erfahrungen werden im März 2026 evaluiert und fließen hoffentlich in eine lebendige Liturgie von morgen ein.

Unterstützend dazu wurde eine Mitmach-Plattform entwickelt - mitsingen.de. Diese Webseite bietet kostenlos Audiodateien, Videos, Informationen zu den Liedern, sowie die Möglichkeit zum Austausch und Ideenpool. Sie unterstützt alle Singbegeisterte, Haupt- und Ehrenamtliche in Kirche, Bildung und Musik.

Musik ist und bleibt ein wesentlicher Bestandteil unseres Glaubenslebens: Sie begleitet, baut Brücken, setzt Impulse und eröffnet neue Wege des Austauschs. Lassen Sie uns gemeinsam mutig Neues erkunden, bewährte Lieder pflegen und mitsingen, der Musik lauschen und uns von ihr berühren lassen.

Anika Prüßing

Kirche und KI

Was wir hineingeben, kommt heraus

Was haben Künstliche Intelligenz und unsere Kirche gemeinsam? Ganz einfach: Was rauskommt, hängt davon ab, was vorher reingesteckt wurde.

KI ohne Daten funktioniert nicht – und Gemeinde ohne Mitmachen auch nicht. Wenn wir Herz, Zeit, Liebe, Ideen und gute Laune einspeisen, kann echte Gemeinschaft entstehen – wärmer als jedes Computerprogramm.

In diesen Tagen ist oft von „Künstlicher Intelligenz“ die Rede. Computerprogramme, die Texte schreiben, Bilder gestalten, Musik komponieren oder sogar Gottesdienste planen können. Doch so beeindruckend das klingt – eines ist klar: Eine KI kann nur mit dem arbeiten, was man ihr vorher gegeben hat. Nur wenn sie mit guten, vielfältigen Daten statt mit Einheitsbrei oder Unsinn gefüttert wird, kann am Ende auch etwas Gutes entstehen.

Und da sind wir gar nicht so anders als die KI! Unsere Kirchengemeinde funktioniert nämlich ganz ähnlich. Sie lebt davon, was wir hineingeben: an Ideen, an Zeit, an Freude, an Glauben, an Mitgefühl, an Kritik, an Mut und Ermuti-



gung. Wenn wir uns einbringen, wachsen Gemeinschaft, Vertrauen und neue Wege. Wenn aber nur gemeckert wird, dann kann auch unter dem Strich nichts Gutes herauskommen – genau wie bei einer schlecht trainierten KI.

Eine lebendige Gemeinde braucht „Input“ von vielen: Jung und Alt, Lauten und Leisen, Suchenden und Zweifelnden. Nur gemeinsam kann etwas entstehen, das uns trägt und weiterführt.

Darum: Geben wir unserer Gemeinde gute Daten! Freundliche Worte, ehrliches Engagement, liebevolles Miteinander – dann darf man gespannt sein, was am Ende herauskommt – vielleicht etwas, das sogar klüger ist als jede KI: gelebte Gemeinschaft im Glauben.

Kirsten Miedtank

Impressum

Gemeinsamer Gemeindebrief 2025, hg. von den Ev. Kirchengemeinden Bad Sassendorf und Weslarn, Stakenweg 2, 59505 Bad Sassendorf. Redaktion: Kirsten Miedtank, Carina Höfer, Claudia Edler, Manfred Potthast, Pfr. Ralph Frieling (V.i.S.d.P. Mantelteil und Lokalteil Kirchengemeinde Weslarn), Pfn. Anika Prüßing (V.i.S.d.P. Lokalteil Kirchengemeinde Bad Sassendorf). Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen. Fotos: privat, public dom. Auflage 4500. Anzeigenschaltungen sind möglich.

Konfirmanden

Freizeit 2025 auf Borkum

Zum vierten Mal waren wir mit der Konfi-Freizeit an der Nordsee. Mit Wind und Weite, Gedanken zu Gott und der Welt.

Großen Dank an die 10 Teamerinnen und Teamer!

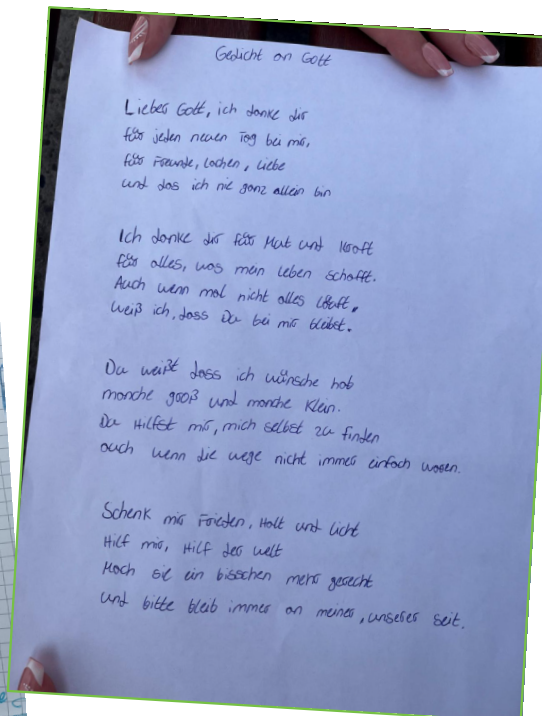
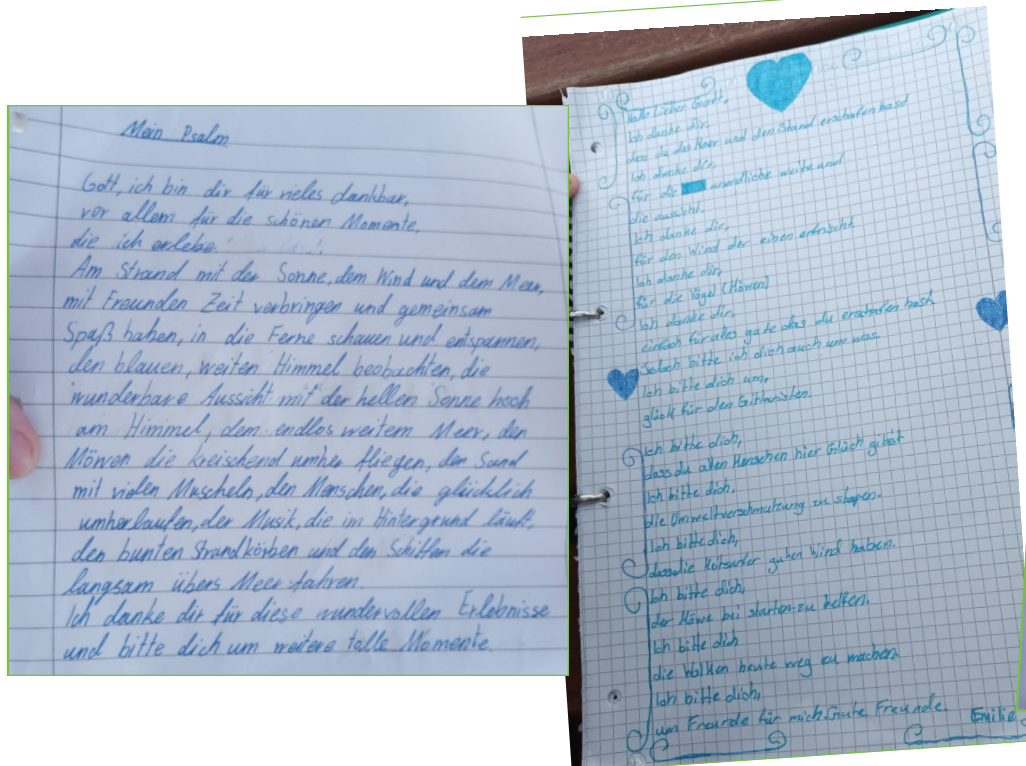
Im derzeitigen Konfi-Kurs nehmen 37 Jugendliche aus beiden Gemeinden Bad Sassendorf und Weslarn teil.

Strand-Psalmen

Die Konfis haben ihre eigenen Psalmen geschrieben.

Gebete ...

mit Wind und Meeresrauschen,
Schiffen, die auf dem Horizont sitzen,
heran stürmenden Möwen



Strand-Psalmen

Noch mehr Konfi-Texte
zum Anschauen & Nachlesen:
www.kirchengemeinde-weslarn.de/konfirmanden

Ralph Frieling





Die Nacht der Wunder

Die Geschichte vom Hirten Samuel

Dies ist die Erzählung von Samuel, dem Hirten. Sie erzählt euch von einer Nacht, die sein ganzes Leben verändert hat:

Samuel sah auf das Feuer, dessen Flammen tanzten und knisterten. Um ihn herum lagen die Schafe, die friedlich schlummerten, während der Mond über den sanften Hügeln leuchtete. „Es war eine klare, kühle Nacht. Wie jede Nacht passte ich auf meine Herde auf. Doch diese Nacht war anders. In der Luft lag etwas Magisches!“

Samuel lehnte sich zurück und erinnerte sich. Plötzlich durchbrach ein grelles Licht die Dunkelheit, das so strahlend war, dass es das ganze Feld erhellte. „Ich dachte, die Welt würde explodieren! Plötzlich stand da ein Engel vor mir! Er war groß und strahlte wie die Sonne! Ich habe mich so sehr erschreckt, dass ich fast fiel!“

Der Engel lächelte. „Hab keine Angst, Samuel! Ich bringe dir gute Nachrichten! In Bethlehem ist heute Nacht ein großer Neuanfang geschehen. Ein Kind ist geboren, der Retter der Welt!“

„Ein Neuanfang?“ wiederholte er. „Was bedeutet das?“

„Das bedeutet Hoffnung, Freude und Frieden für alle Menschen! Dieses Kind ist besonders. Ihr werdet es in einer Futterkrippe finden, umgeben von Liebe und Licht.“

Samuel blinzelte. „Wir? Sollten wir das Baby besuchen? Aber wir sind nur Hirten. Was haben wir schon zu bieten?“

„Gerade ihr, die einfachen Hirten, seid eingeladen! Eure Herzen sind rein, und

Gottes Botschaft gilt jedem – auch euch! Geht! Erlebt diesen wundersamen Neuanfang!“

Der Engel verschwand so schnell, wie er gekommen war, und das Licht erlosch. Plötzlich war es wieder still, nur das sanfte Geräusch der Schafe war zu hören. Samuel spürte, wie sein Herz schneller schlug. „Die Schafe werden mich vermissen“, dachte er kurz. Doch dann sah er die anderen Hirten, die ihn fragend anblickten. „Habt ihr das gesehen? Das war ein Engel! Er sagte uns, wir sollen nach Bethlehem gehen!“

Einer der anderen Hirten sprach: „Aber was sollen wir tun? Wir sind nur Hirten!“

Samuel entschloss sich mutig: „Wir gehen! Wir müssen dieses Kind sehen. Vielleicht gibt es etwas, das wir tun können.“

Und so machten sie sich auf den Weg. Es war ein weiter Weg, und die Dunkelheit umhüllte sie wie eine warme Decke. Doch die Neugier und die Freude auf das, was sie erwarten würde, trugen sie voran. Sie redeten aufgeregt und lachten, während sie durch die Nacht stapften.

Endlich erreichten sie Bethlehem. Die Stadt war lebhaft, und überall leuchteten Lichter. Doch je weiter sie suchten, desto mehr Zweifel kamen in ihnen auf. „Wo finden wir das Kind?“, murmelte ein Hirte.

„Wir müssen nach dem Zeichen suchen, von dem der Engel sprach“, antwortete Samuel. „Eine Futterkrippe.“ Und plötzlich sahen sie etwas in einem kleinen Stall.



Sie schoben die Tür auf und traten ein. Da lag das Kind in der Krippe – so klein und zart, umgeben von seinen Eltern Maria und Josef. Der Himmel schien über ihnen zu strahlen. Samuel fühlte, wie sein Herz sich mit Wärme erfüllte. „Das ist er! Der Retter!“ rief er voller Freude.

Die Hirten knieten nieder und schauten ehrfürchtig auf das Kind. Sie waren einfache Menschen, aber in diesem Moment wussten sie: „Wir sind hier, weil Gott uns zu diesem Neuanfang eingeladen hat.“

Sie fühlten, dass sich etwas Großes verändern würde – nicht nur für sie, sondern für alle Menschen.

Zufrieden und erfüllt kehrten die Hirten zu ihren Schafen zurück, mit einem neuen Funken der Hoffnung in ihren Herzen. Das Licht dieser besonderen Nacht würde sie immer erinnern: Es ist nie zu spät für einen neuen Anfang und manchmal kommt das Größte in den einfachsten Momenten.

Carina Höfer

Bastelanleitung für einen einfachen Transparentstern

Du brauchst dafür: Transparentpapier in deinen Lieblingsfarben, Tonkarton, eine Schere, Klebe, evtl. einen Stift

So geht's:

1. Zeichne zwei von den Dreiecken auf den Tonkarton und schneide sie außen und innen aus.
2. Als Nächstes bestreichst du die Ränder dünn mit Klebe und klebst sie dann auf das Transparentpapier.
3. Nun schneidest du sie außen herum aus.
4. Zuletzt klebst du die Dreiecke so übereinander, dass ein Stern entsteht.

Und schon ist dein Leuchtstern fertig! Wenn du ihn gegen Licht hältst, leuchtet er in schönen bunten Farben.



Dezember 26

07.12 Sonntag 2. Advent

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Kinder.Familien-Gottesdienst
Kindergärten, Helferkreis, Pfarrer Frieling

10.30 Uhr Ev. Kirche Neuengeseke
Gottesdienst
Pfarrerinnen Jutta Pothmann

14.12. Sonntag 3. Advent

10.30 Uhr Ev. Dankeskappelle Herzfeld
Gottesdienst Abendmahl
Prädikant Emanuel Behnert

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst
Posaunenchor, Pfarrerin Anika Prüßing, Team

21.12. Sonntag 4. Advent

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Gottesdienst
Pfarrer Ralph Frieling

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst
Prädikant Emanuel Behnert

24.12. Heilig Abend

15.00 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Christvesper Krippenspiel
Pfarrer Ralph Frieling

15.00 Uhr Ev. Kirche Lohne
Christvesper Krippenspiel
Pfarrerinnen Anika Prüßing

16.30 Uhr Ev. Dankeskappelle Herzfeld
Christvesper
Pfarrer Ralph Frieling

18.00 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Christvesper
Posaunenchor, Irene Matimbwi, Pfarrerin Margot Bell

22.00 Uhr St.-Urbanuskirche
Christnacht im Kerzenschein
Musik Gunter Preibisch, Pfarrer Ralph Frieling

25.12. 1. Weihnachtstag

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst für die Region
Kantorei, Pfarrer Christian Peters

26.12. 2. Weihnachtstag

10.30 Uhr Ev. Dankeskappelle Herzfeld
Gottesdienst für die Region Abendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

31.12. Silvester Altjahresabend

17.00 Uhr Ev. Kirche Lohne
Gottesdienst
Pfarrerinnen Anika Prüßing

Januar 26

04.01. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst
Prädikant Emanuel Behnert

11.01. Sonntag

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Gottesdienst Evangelische Messe
Feierlich. Musikalisch. Mit Abendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

18.01. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst für die Region
Pfarrerinnen Jutta Pothmann

25.01. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Dankeskappelle Herzfeld
Kinder.Familien-Gottesdienst
Helferkreis, Pfarrer Frieling

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst
Diakonin Elisabeth Patzsch, Pfarrerin Anika Prüßing

Februar 26

01.02. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst mit Gebetsstationen
Konfis, Pfarrerin Anika Prüßing, Pfarrer Ralph Frieling

08.02. Sonntag

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Gottesdienst Evangelische Messe
Feierlich. Musikalisch. Mit Abendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

15.02. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst für die Region
Pfarrer Ralph Frieling

22.02. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Dankeskappelle Herzfeld
Gottesdienst Abendmahl
Prädikant Emanuel Behnert

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst
Pfarrerinnen Brigitte Kölling

März 26

01.03. Sonntag

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Kinder.Familien-Gottesdienst
Abendmahl mit Kindern
Helferkreis, Pfarrer Frieling

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst
Pfarrer Sup. i.R. Dieter Tometten

08.03. Sonntag

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Gottesdienst Evangelische Messe
Feierlich. Musikalisch. Mit Abendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

15.03. Freitag

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst für die Region
Pfarrerinnen Jutta Pothmann

19.03. Donnerstag

19.00 Uhr Ev. Kirche Lohne
Tischabendmahl zur Passion
Pfarrerinnen Susanne Klose-Rudnick

22.03. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Dankeskappelle Herzfeld
Gottesdienst
Pfarrer Ralph Frieling

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst





26.03. Donnerstag

19.00 Uhr Ev. Kirche Lohne
Tischabendmahl zur Passion
Pfarrerinnen Susanne Klose-Rudnick

29.03. Sonntag

Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst zur Erprobung des neuen EG
Pfarrerinnen Anika Prüßing, Pfarrer Ralph Frieling

April 26

02.04. Gründonnerstag

18.00 Uhr Gemeinderaum Weslarn
Tischabendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

19.00 Uhr Ev. Kirche Lohne
Tischabendmahl
Pfarrerinnen Anika Prüßing

03.04. Karfreitag

10.30 Uhr Ev. Dankeskappelle Herzfeld
Gottesdienst Abendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst
Pfarrerinnen Anika Prüßing

04.04. Karsamstag

22.00 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Osternacht im Kerzenschein
Musik Gunter Preibisch, Pfarrer Ralph Frieling

05.04. Ostersonntag

07.00 Uhr Friedhof Bad Sassendorf

Ostermorgen

Posaunenchor, Prädikant Emanuel Behnert

10.30 Uhr Ev. Dankeskappelle Herzfeld
Gottesdienst
Pfarrer Ralph Frieling

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst Abendmahl
Pfarrerinnen Anika Prüßing

12.04. Sonntag

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Gottesdienst
Pfarrer Sup. i.R. Hans König

19.04. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst für die Region
Pfarrerinnen Jutta Pothmann

25.04. Samstag

16.00 Uhr Ev. Kirche Lohne
Konfirmation I
Pfarrerinnen Anika Prüßing

26.04. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Dankeskappelle Herzfeld
Gottesdienst
Pfarrer Ralph Frieling

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Konfirmation II
Pfarrerinnen Anika Prüßing

02.05. Samstag

13.00 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Konfirmation III Pfarrer Ralph Frieling

15.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Konfirmation IV Pfarrer Ralph Frieling



Unsere Gottesdienste

Wir kooperieren verstärkt mit den Nachbargemeinden in unserer Kirchenregion zwischen Lippe und Möhne. Für die Region sind 3 Pfarrer/-innen mit zweieinhalb Pfarrstellen zuständig.

Jeder Gottesdienst soll ein Highlight sein, in dem wir uns vor Gott und mit allem, was wir mit bringen, willkommen fühlen.

Aktuelles & Änderungen

Termine und Pfarrer/Pfarrerinnen können sich ausnahmsweise ändern.

Die aktuellen Termine finden sich immer

- **auf unseren Webseiten** www.kirchengemeinde-weslarn.de und www.kirchengemeinde-bad-sassendorf.de

- an den Aushängen in den **Schaukästen** an den Kirchen

Adressen

Ev. Dankeskappelle Herzfeld Diestedder Str. 40, 59510 Lippetal-Herzfeld

St.-Urbanus Weslarn Kirchkamp, 59505 Bad Sassendorf-Weslarn

Ev. Kirche Bad Sassendorf Kirchplatz 1, 59505 Bad Sassendorf-Mitte

Ev. Kirche Lohne Teichstraße 3, 59505 Bad Sassendorf-Lohne

Ev. Kirche Neuengeseke Schluppergasse, 59505 Bad Sassendorf-Neuengeseke

Ev. Kirche Körbecke Seestraße 42, 59519 Möhnesee-Körbecke

Jugendkirche Soest Puppenstraße 5, 59494 Soest-Altstadt
www.jugendkirche-soest.de

Tauf-Fest Sonntag, 21. Juni 2026

Sie planen die Taufe. Und wir planen wieder ein Tauf-Fest an der Rosenau im Kurpark Bad Sassendorf.

Der Tauf-Gottesdienst mit mehreren Täuflingen ist direkt am Wasser mit Pfarrerinnen Anika Prüßing und Pfarrer Ralph Frieling.

Termin: Sonntag, 22. Juni 2025 um 10.30 Uhr

Melden Sie die Taufe bei uns an.

Bei Regen feiern wir die Taufen in der Kirche.



Tauf-Fest

Sonntag, 21. Juni 2026

Sie planen die Taufe

Und wir planen wieder ein Tauf-Fest
an der Rosenau im Kurpark Bad Sassendorf.

Der Tauf-Gottesdienst mit mehreren Täuflingen ist direkt
am Wasser mit Pfarrerin Anika Prüßing und Pfarrer Ralph
Frieling.

Termin: Sonntag, 22. Juni 2025 um 10.30 Uhr

Melden Sie die Taufe bei uns an.

Bei Regen feiern wir die Taufen in der Kirche.

